



# *Perspektive 2020*

## *Strukturpolitische Gestaltung im Coburger Land*

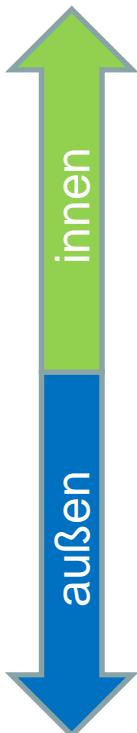
**17. ALaWi 2013 – TOP Ö9**

*Martin Schmitz, Wirtschaftsförderer  
Stefan Hinterleitner, Regionalmanager*

## Historie und Hintergründe

- eingeführt im Jahr 2002 aufgrund drängender strukturpolitischer Fragen als Perspektive 2010
- Initiative durch Kommunen und IHK zu Coburg
- Beteiligte: IHK zu Coburg, Handwerkskammer Oberfranken, Agentur für Arbeit, Hochschule Coburg, Landkreis Coburg, Stadt Neustadt b. Coburg, Stadt Coburg, Regionalmanagement Coburg (seit 2011)
- Ziel: Sensibilisierung von Bundes- und Landesorganisationen, insbesondere Freistaat Bayern und das bayerische Wirtschaftsministerium, für Belange der Region Coburg
- Philosophie: „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe“
- seitdem überreicht an bzw. diskutiert mit den bayerischen Wirtschaftsministern: Otto Wiesheu, Erwin Huber, Emilia Müller und Martin Zeil und/oder hochrangigen Vertretern des Ministeriums
- In verschiedenen Zeitabständen fortgeschrieben, z.T. mit Erneuerung der Datenbasis
- Regelmäßige Treffen der Beteiligten, zwischen 2 und ca. 8 mal p.a.
- Ständiger Prozess der Fortschreibung, d.h. Projekte werden aufgenommen und auch wieder entfernt, z.B. nach Abschluss
- Koordination zu Beginn durch IHK zu Coburg und Wifös, aktuell durch das Regionalmanagement
- → Wichtig: Perspektive 2020 befasst sich mit Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung der Region

## Wirkungen

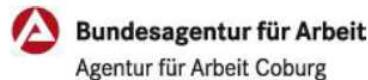


- Strukturpolitischer Leitfaden
- Gegenseitige Information über Projekte der Beteiligten
- Gegenseitige Unterstützung bei Projekten, Nutzung von Synergien
- Gemeinsames Commitment der Beteiligten
- Vermeidung von Parallel- oder Doppelarbeit
- Klärung von möglichen Interessenskonflikten im Vorfeld
- (Ausgangs-) Basis für Durchführung von Projekten in der Region
- Information von Ministerien und Behörden (Land, Bund) über Notwendigkeiten und Anliegen der Region
- Unterstützung durch den Freistaat Bayern (insbesondere das bayerische Wirtschaftsministerium befasst sich mit unseren Anliegen)

## Entwicklungsziele – aktueller Stand

- Coburger Land: Attraktives Eingangstor zum Freistaat Bayern und zur Europäischen Metropolregion Nürnberg
- Schnittstelle zwischen Bayern und Thüringen; Dynamische Scharnierfunktion zum Wirtschaftsraum Mitteldeutschland
- Standort mit hoher internationaler Kompetenz - Positionierung der Wirtschaftsregion im europäischen und internationalen Kontext
- Markenbekanntheit des Wirtschaftsstandorts und Lebensraums Coburger Land steigern:  
Standortmarketing für den „Preis-Leistungssieger Coburger Land“
- Ansiedlung und Aufbau von Forschungsinfrastrukturen als Kristallisierungskeime zukünftiger wirtschaftlicher Entwicklung
- Etablierung und Ausbau neuer Schwerpunktbranchen u.a. in den Bereichen Sensorik, Kreativwirtschaft/Design, Gesundheit/Pflege unter besonderer Berücksichtigung regionaler Nachhaltigkeit
- Gezieltes Innovationsmanagement zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte unserer Industrie- und Handwerksbetriebe
- Bestmögliche wirtschaftsnahe Infrastruktur :
  - leistungsfähiger Ausbau der Bundesstraße B303
  - ein dauerhafter ICE-Systemhalt Coburg
- Versorgungssicherheit und Wertschöpfung aus der Energiewende vor Ort generieren
- Erhalt, Ausbau und Ergänzung unserer Bildungseinrichtungen vor dem Hintergrund des lebenslangen Lernens
- Demographische Stabilität für Unternehmen und Menschen; junge Menschen am Standort halten und Zuzüge generieren
- Chancengerechtigkeit für die Wirtschaft/Unternehmen in unserer Region

# WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



## PERSPEKTIVE 2020

**PERSPEKTIVEN DER REGIONAL- UND WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG FÜR DAS COBURGER LAND  
IM ZEICHEN DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS**

Stand: 12.06.2013

## Gliederung

---

1. Präambel
2. Die Wirtschaftsregion Coburger Land
3. Projektliste
4. Notwendigkeiten und Forderungen
5. Literaturliste weiterführender Untersuchungen

## Präambel

- Betrachtung von Stadt und Landkreis Coburg als gemeinsamer Wirtschaftsraum
- Strukturwandel als Herausforderung – Chancen nutzen – Kräfte bündeln
- Besondere Berücksichtigung der Folgen des demographischen Wandels im Coburger Land
- Fokus auf Zukunftsgestaltung der Wirtschaftsregion Coburger Land  
(Daher werden die Bereiche Bildung, Soziales, Familie, Kultur nur insoweit behandelt, wie sie Auswirkung / Relevanz auf die wirtschaftliche Entwicklung des Standorts haben.)

# Die Wirtschaftsregion Coburger Land - SWOT-Analyse als Grundlage



- Erstellung einer neuen SWOT-Analyse für die Wirtschaftsregion Coburger Land im Auftrag des Regionalmanagements Coburger Land im Jahr 2011
- Intensive Diskussion der Thesen in der Arbeitsgruppe sowie später im Zuge der Regionalkonferenzen 2012 mit zentralen Akteuren der Regionalentwicklung
- An vielen Stellen strukturelle Verbesserungen festzustellen:  
Arbeitslosenquote; Betreuungsangebot für Kleinkinder; hohe Effektivität des Einsatzes von Fördermitteln; überdurchschnittliches Bildungsangebot; dynamische Entwicklung der Hochschule Coburg
- Positive Veränderungen möglich aufgrund ständiger konzeptionell-strategischer Abstimmung und Zusammenarbeit der zentralen Akteure in der Region
- Dennoch große Herausforderungen zu bewältigen:  
Demographische Entwicklung; flächendeckende Breitband-Anbindung; Förderkulissen; Internationalisierung der Wirtschaft; Energiewende
- Hieraus Ableitung klarer Entwicklungsleitziele
- Projektumsetzung nicht immer allein aus eigener Kraft möglich – Unterstützung von Land, Bund, EU unerlässlich, um Strukturwandel weiter positiv zu gestalten

## Projektliste



Gliederung in 5 Handlungsfelder

1. Wirtschaft
2. Infrastruktur und Energie
3. Wissenschaft und Innovation
4. Arbeitsmarkt und Bildung
5. Übergeordneter Handlungsrahmen

Insgesamt 12 Seiten mit  
43 Einzelzielen und 115 Maßnahmen-Vorschlägen

Vieles davon „im Laufen“ oder „in Vorbereitung“ –  
aber auch ganz neue Ansätze:

- Entwicklung zur Modellregion für Energieeffizienz
- Aufbau einer Innovationsberatung in der Region Coburg
- Ansiedlung weiterer außeruniversitärer Forschungszentren
- Eindeutige Benennung von Zukunfts- und Entwicklungsbranchen in der Region

## Leitprojekte

Projekte mit hoher Dringlichkeit und besonderer Wichtigkeit:

1. Dauerhafte Sicherstellung eines ICE-Systemhalts in Coburg einschließlich ergänzender Zugverbindungen zwischen Erfurt und Nürnberg  
*Federführung: Stadt und Landkreis Coburg zusammen mit IHK zu Coburg*
2. Ausbau der Staatsstraße 2205 nach Bad Rodach  
*Federführung: Stadt und Landkreis Coburg zusammen mit IHK zu Coburg*
3. Einsetzung eines Innovationsberaters – nicht nur für hochschulnahe Projekte  
*Federführung: IHK zu Coburg*
4. Gemeinsame Marketingaktivitäten zur Ansprache auswärtiger Fach- und Führungskräfte  
*Federführung: Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg*
5. Ausbau der Berufsorientierung und Sicherung der nonformalen Ausbildungsreife junger Menschen  
*Federführung: Zukunftscoach Landkreis Coburg in Zusammenarbeit mit IHK zu Coburg*
6. Entwicklung von Zukunftsbranchen  
*Federführung: Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg zusammen mit Hochschule Coburg und IHK zu Coburg*
7. Unterstützung von Existenzgründungen, speziell aus der Hochschule Coburg  
*Federführung: Hochschule Coburg in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg*
8. Entwicklung touristischer Produkte wie „FahrRAD & Fitness“ als Grundlage eines regional abgestimmten Tourismusmarketings  
*Federführung: Regionalmanagement Coburger Land in Zusammenarbeit mit Tourismus Coburg*

## Leitprojekte

Projekte mit besonderer Wichtigkeit, aber geringer Dringlichkeit:

1. Ausbau der Staatsstraße 2204  
*Federführung: Stadt und Landkreis Coburg zusammen mit IHK zu Coburg*
2. Bestandspflege von Unternehmen  
*Federführung: Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg*
3. Noch bessere Kooperation unserer Schulen untereinander im Rahmen von Projekten Schule-Wirtschaft  
*Federführung: Zukunftscoach Landkreis Coburg in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsjunioren Coburg*
4. Kooperation von Schulen und Bildungseinrichtungen mit der Hochschule Coburg im Bereich der nicht-akademischen Weiterbildung  
*Federführung: VHS Coburg*
5. Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft und Initiierung entsprechender Projekte zur regenerativen Energiegewinnung  
*Federführung: Regionalmanagement Coburger Land*
6. Einbindung von „Querdenkern, Seiteneinsteigern, kreativer und innovativer Köpfe“ in die Regionalentwicklung  
*Federführung: Regionalmanagement Coburger Land*
7. Professionelles Binnen- und Außenmarketing für das Coburger Land in Form einer Dachmarke  
*Federführung: Regionalmanagement Coburger Land*

# Übergreifender Handlungsrahmen

- Demographischen Wandel im Wirtschaftsraum erfolgreich begegnen – Ausbau Coburgs als zukunftsfähigen Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen Bildung bis zum lebenslangen Lernen
- Verbesserung des Standortimages bei der heimischen Bevölkerung – Verbesserung des Standortimages nach außen
- Regionales Know-how und Innovationskraft bündeln und für Regionalentwicklung nutzen
- Entwicklung einer Exzellenz-Kultur
- Weiterer Ausbau der Vernetzung zur Europäischen Metropolregion Nürnberg bei gleichzeitiger Brückenkopffunktion

# Notwendigkeiten und Forderungen

Ziel der Förderung von EU, Bund und Land muss es sein, Regionen wie das Coburger Land aktiv dabei zu unterstützen, die Herausforderungen des Strukturwandels und des demographischen Wandels selbst zu gestalten.

Ansonsten besteht die große Gefahr, dass auch das Coburger Land in die Situation kommt, nicht mehr aus eigener Kraft tätig werden zu können und dann auf wesentlich höhere staatliche Förderungen und Ausgleichsmaßnahmen angewiesen zu sein.

## Notwendigkeiten und Forderungen

1. Unterstützung bei der **Gestaltung des demographischen Wandels** im Coburger Land aufgrund der besonderen Herausforderungen als Industriestandort mit hoher Abhängigkeit von Einpendlern aus Thüringen
2. Berücksichtigung der besonderen entwicklungsstrukturellen Bedürfnisse der Region Coburg durch bayerische Landesplanung und Clusterpolitik – im Sinne der **Gleichberechtigung aller bayerischen Teilregionen**
3. Unterstützung beim weiteren **Ausbau der Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur** im Coburger Land (im Sinne des verkehrspolitischen Positionspapier Coburg Stadt und Land)
4. Förderung der Sicherstellung einer **bedarfsoorientierten Energieversorgung und -infrastruktur** (auch regional und regenerativ) für die spezifischen Anforderungen der Wirtschaftsstruktur des Coburger Landes zu international wettbewerbsfähigen Konditionen
5. Unterstützung bei der Entwicklung des Coburger Landes zur **Modellregion für Energieeffizienz** in Bayern
6. Unterstützung beim **qualitativen Ausbau des Kongress-, Tourismus-, Naherholungs- und Gesundheitsstandortes** Coburger Land

## Notwendigkeiten und Forderungen

7. Leichter und schneller **Zugang zu Fördermitteln** aller Ebenen (Entbürokratisierung bspw. durch Einführung eines Regionalbudgets)
8. **Abbau der regionalen Förderdisparitäten** vor allem zu Südthüringen
9. Abbau von Hemmnissen bei der **Zusammenarbeit zwischen der Region Coburg und Südthüringen**
10. Weiterer **Ausbau des Wissenschaftsstandorts Coburg**, auch im Kontext der TechnologieAllianzOberfranken
11. Ausreichende und **qualitativ hochwertige Ausstattung aller Schulen** im Coburger Land mit Lehrpersonal unter Berücksichtigung von ergänzenden Angeboten und Springern für krankheitsbedingte Ausfälle
12. **Unternehmen und zentrale Funktionen in Coburg** halten und ausbauen bzw. neu in Coburg ansiedeln bspw. durch Sicherung des eigenständigen Hauptsitzes der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg in Coburg sowie Instituts- und Behördenverlagerungen